

Wirtschaftswachstum



Wachstumsgesellschaft

Wachstumskritik

Postwachstumswelt

Warum Wachstum?

"Mehr ist besser" → Lebensqualität



Warum Wachstum?

"Keeping up with the Johnses" → Steigerungskultur

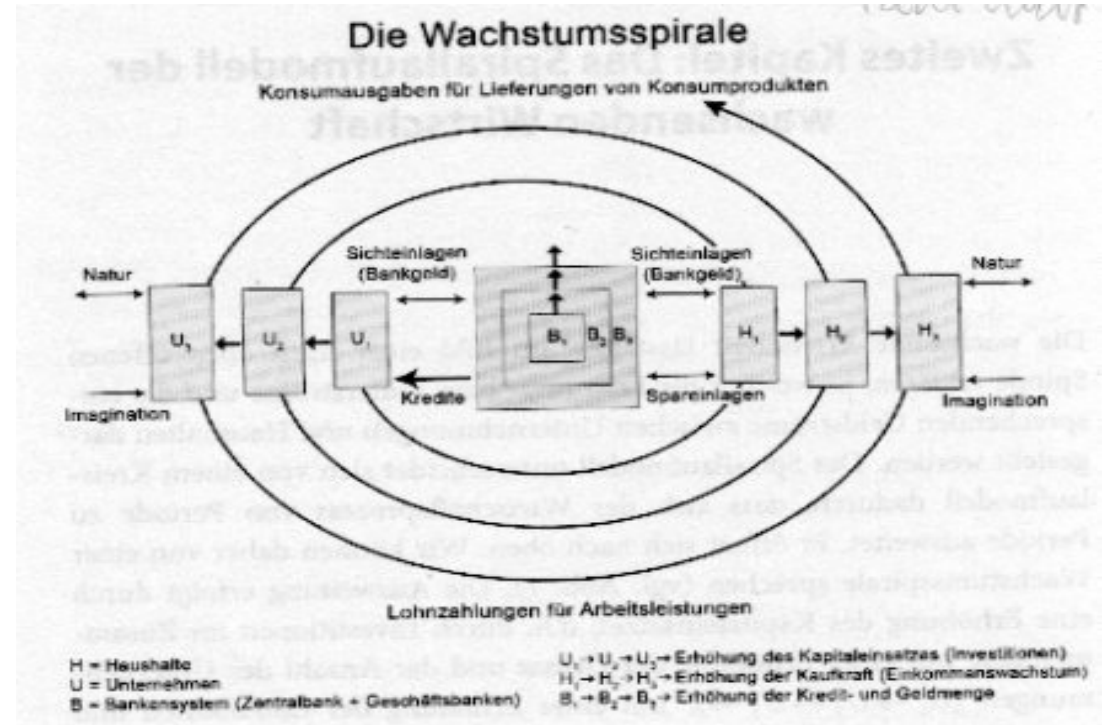


Warum Wachstum?

"Weniger geht nicht" → strukturelle Zwänge



technologisch induzierte Arbeitslosigkeit



Unternehmen (mit Fremdkapital)
müssen wachsen

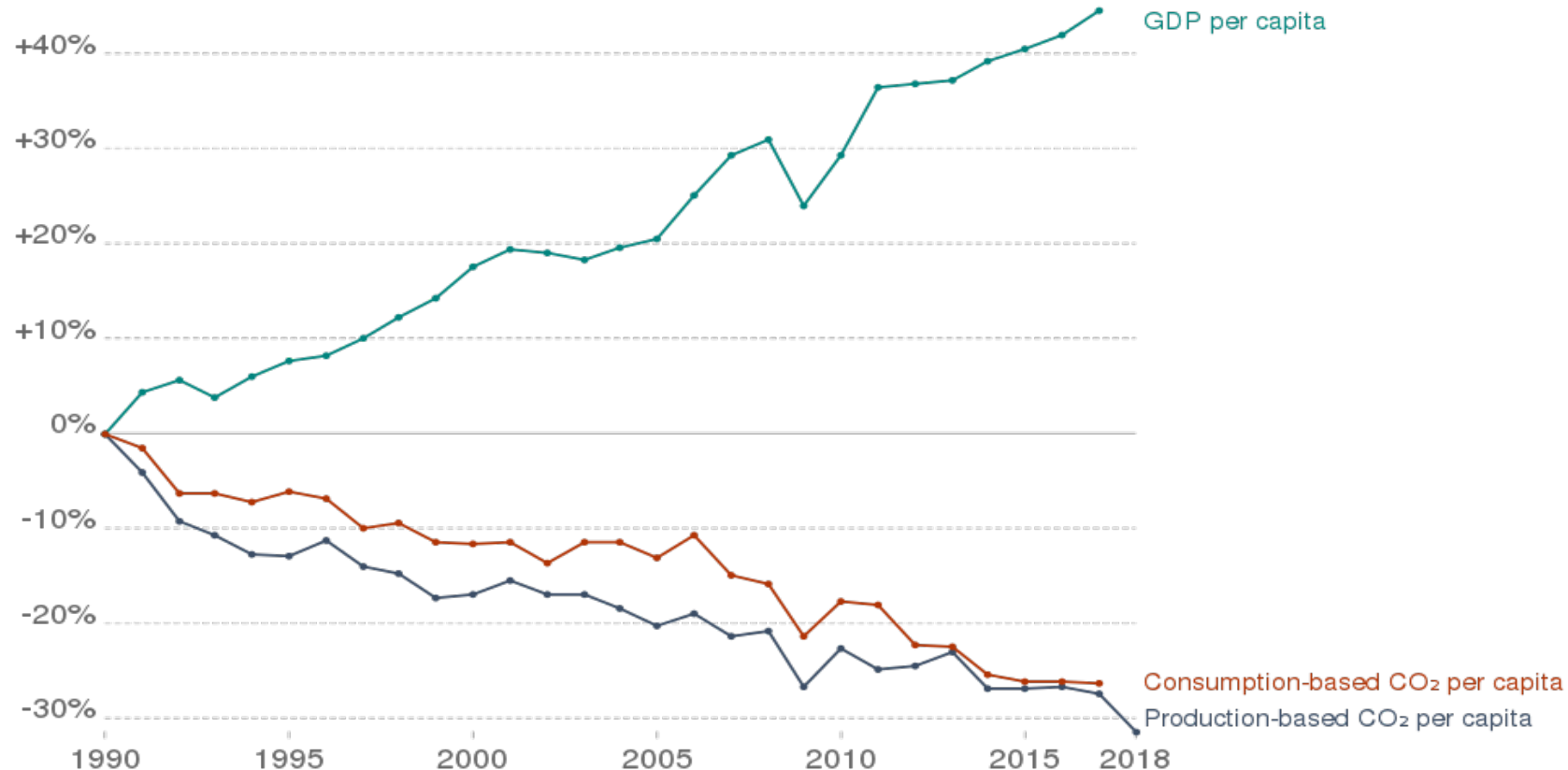
Warum besser kein Wachstum?



Oder doch Wachstum?

Change in per capita CO₂ emissions and GDP, Germany

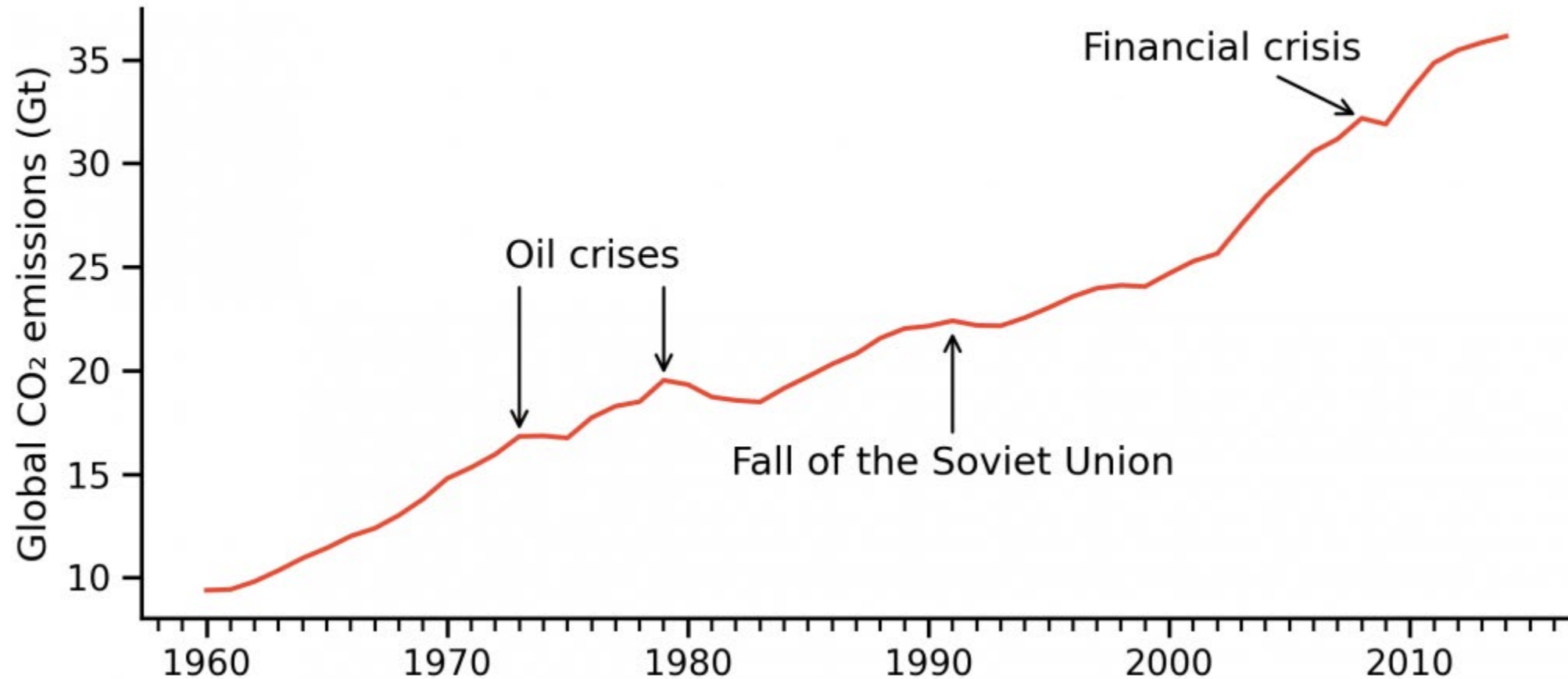
Annual consumption-based emissions are domestic emissions adjusted for trade. If a country imports goods the CO₂ emissions needed to produce such goods are added to its domestic emissions; if it exports goods then this is subtracted.



Source: Global Carbon Project; World Bank

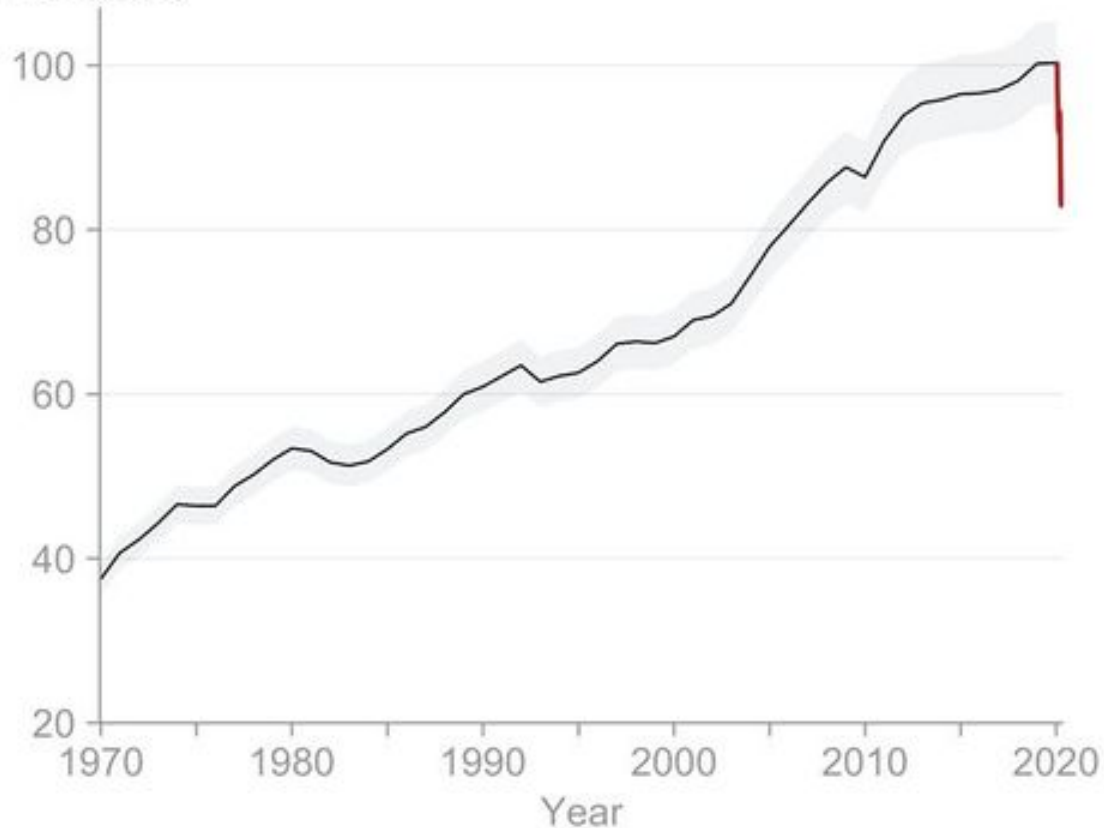
Note: GDP is measured in constant 2011 international-\$ which adjust for inflation and cross-country price differences.

Oder doch Wachstum?

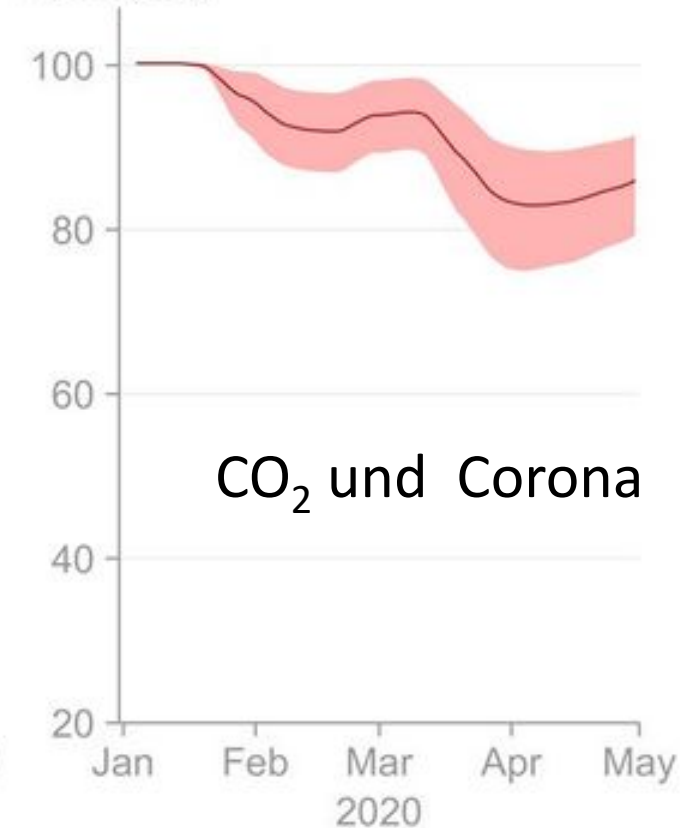


Oder doch Wachstum?

Global daily fossil CO₂ emissions
MtCO₂ day⁻¹

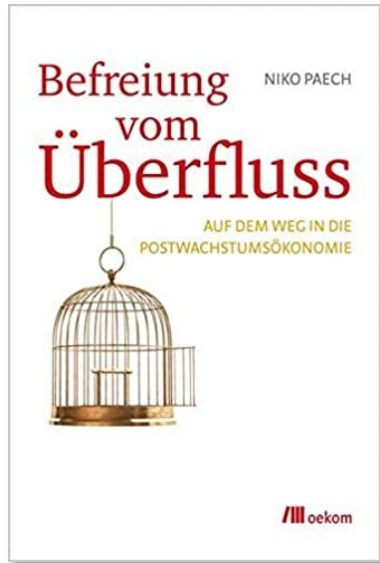


MtCO₂ day⁻¹



CO₂ und Corona

Alternativen zur "Wachstumsgesellschaft"



"Weniger ist mehr" → Niko Paech et al., "Postwachstum"

Gemeinwohl statt Wachstum

→ Christian Felber und die "Gemeinwohlökonomie"

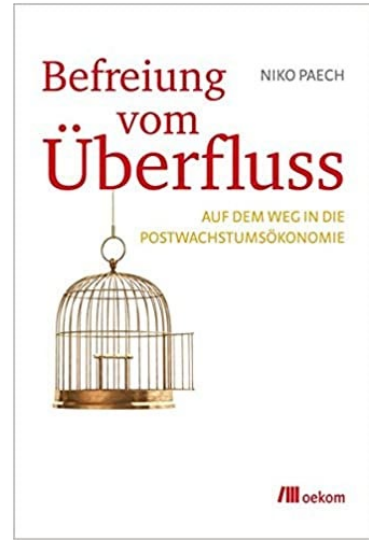


Niko Peach / Postwachstum

- Weg von der "Steigerungskultur"
- Mehr Selberversorgung
- Weniger Fremdversorgung

→ moralische Pflicht des:der Einzelnen, sich dem "Mehr ist besser" entgegenzustellen, statt auf "die Politik" zu warten

→ Es winkt ein besseres, bescheideneres Leben in "Suffizienz"





**Weniger
ist mehr!**

Christian Felber / Gemeinwohloökonomie

- "Wir haben die falschen Werte."
- Besinnung auf die 'echten Werte'
- Planung und Schaffung eines Wirtschaftssystems, in dem diese Werte gefördert werden... statt Konkurrenzkapitalismus
- Gemeinwohl allgemein geteilt, messbar gemacht, staatlich gefördert

WERT	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG
BERÜHRUNGSGRUPPE				
A: LIEFERANT*INNEN	A1 Menschenwürde in der Zulieferkette	A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette	A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette	A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette
B: EIGENTÜMER*INNEN & FINANZ-PARTNER*INNEN	B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln	B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln	B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung	B4 Eigentum und Mitentscheidung
C: MITARBEITENDE	C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz	C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge	C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden	C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz
D: KUND*INNEN & MITUNTERNEHMEN	D1 Ethische Kund*innenbeziehungen	D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen	D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen	D4 Kund*innen-Mitwirkung und Produkttransparenz
E: GESELLSCHAFTLICHES UMFELD	E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen	E2 Beitrag zum Gemeinwesen	E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen	E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung

Kritik

- Paech

- "Weniger ist mehr" elitäre Zumutung?
- Überforderung des:der Einzelnen?
- Sind wir nicht alle Teil von "Politik", die Rahmenbedingungen für alle schafft?

- Felber

- Woher weiß die Gemeinwohlbewegung, was gut für alle ist?
- Heißt "Demokratie", dass sich alle einer Richtung unterordnen müssen?
- Warum Gemeinwohlbilanz nur für Unternehmen, warum nicht auch für privaten Konsum? → Konsequenz...?

Fazit

- Abkehr vom Wachstumsmodell sinnvoll
- Alternativen von Paech und Felber überzeugen (mich) aber nicht:
 - Paech zu "unpolitisch": lädt zu viel Verantwortung aufs (priviligierte) Individuum
 - Felber "zu politisch": pseudodemokratische Planwirtschaft unterläuft Freiheit und führt zu "erleuchtetem Herrschaftszirkel"
- Stattdessen? Noch viel aus der guten alten Sozialen Marktwirtschaft herauszuholen, allerdings wird das ganz anders aussehen als zu Ludwig Erhards Zeiten!

